

An den Vorsitzenden
des BA 06 - Sendling
Herrn
Markus Lutz
Meindlstr. 14
81373 München

Erste Werkleiterin

Kristina Frank
Telefon: 089 233-22871
Telefax: 089 233-26057
kristina.frank@muenchen.de
Denisstraße 2
80335 München

Dienstgebäude:
Denisstraße 2
80335 München

27.01.2020

Müll – Museum für München in Sendling!

BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 07159 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 06 - Sendling vom 04.11.2019

Sehr geehrter Herr Lutz,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Bezirksausschuss 06 - Sendling fordert mit dem oben genannten Antrag die
Landeshauptstadt München, Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM), auf:

ANTRAG:

Die Stadtwerke München sollen in freiwerdenden Flächen am HKW Süd oder auf dem Gelände der Großmarkthalle, ein Müllmuseum schaffen, welches über die Müllproduktion, Entsorgung, Recycling etc. informiert und aktiv dazu beiträgt Müll zu vermeiden bzw. wieder zu verwerten. Dabei ist es sinnvoll, dass die SWM mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb AWM zusammen arbeiten.

Begründung:

Jeden Tag werden Tonnen von Müll produziert, ebenso werden unzählige Lebensmittel einfach weggeworfen. Ein Müll-Museum für die Stadt München im HKW Süd wäre eine tolle Möglichkeit über den ganzen Prozess des Mülls, sei es die Verbrennung, das Recycling etc. zu informieren. So kann ein aktiver Beitrag für eine bessere Umwelt im ganzen Stadtgebiet geleistet werden.

Dieser Antrag betrifft ein laufendes Geschäft nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 der Gemeindeordnung in Verbindung mit der Betriebssatzung des Eigenbetriebes, weil die Bearbeitung aller Fragestellungen zum Betrieb von Einrichtungen zur Abfallverwertung und -vermeidung zu den laufenden Geschäften des AWM gehört. Die Behandlung erfolgt deshalb mit diesem Schreiben.

1. Mögliche Flächen für ein Müllmuseum

Der Energie-Standort-Süd (HKW Süd) ist nach Rücksprache mit den Stadtwerken München (SWM) nicht geeignet für das vorgeschlagene Müllmuseum. Die SWM errichten an diesem Standort die mit mehr als 50 Megawatt größte Geothermie-Anlage Deutschlands, die nach Inbetriebnahme Mitte 2020 mehr als 80.000 Münchner_innen mit Ökowärme versorgen wird. Im Zuge des Ausbaus des Energie-Standorts Süd werden die SWM hier zudem einen Wärmespeicher errichten. Damit kann die Geothermie noch besser ausgenutzt und die Fahrweise des Energieerzeugungs-Anlagenparks flexibilisiert werden.

Darüber hinaus werden die SWM im Gebäude des Heizkraftwerks eine Fernkälteanlage installieren, die ihre Energie u.a. aus dem Werkkanal bezieht, um zunächst das Gebiet der Großmarkthallen mit effizient und umweltschonend erzeugter Fernkälte zu versorgen. Die beiden bestehenden Gas-und-Dampf-Anlagen, die in umweltschonender Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme mittels Gas produzieren, werden umfangreich modernisiert.

Mit den genannten Vorhaben sind die vorhandenen Flächen komplett ausgelastet. Eine Fläche für ein Museum steht an diesem Standort nicht zur Verfügung. Hinzu kommt, dass ein Kraftwerksstandort aufgrund der Sicherheitsproblematik für eine öffentlichen Nutzung ungeeignet ist.

Auf dem Gelände der Großmarkthalle können die Markthallen München (MHM) mittelfristig keine freiwerdenden Flächen in Aussicht stellen. Im Gegenteil, es werden derzeit ehemalige Mieter des Kellers auf Freiflächen auf dem Großmarkthallengelände verlagert. Dafür müssen wiederum vorhandene Stellplätze verlagert werden. Zudem werden die SWM ab dem 01.02.2020 ihre Baustelleneinrichtungsfläche mit ca. 8.000 m² auf dem Gelände für die nächsten drei Jahre realisieren. Dazu kommt der Bedarf der Münchner Tafel und andere branchengemäße notwendige Nutzungen. Die Flächen erfahren so eine immer fortschreitende Verdichtung. Daher ist die Errichtung eines Museums auf dem Gelände der MHM derzeit nicht möglich. Nach Umsiedlung des Großmarkts freiwerdender Flächen werden – einem entsprechenden Stadtratsbeschluss vorausgesetzt – durch Bauleitplanung ausgestaltet.

Weitere geeignete Flächen zur Betreibung eines Museums sind dem AWM nicht bekannt und stehen diesem auch nicht zur Verfügung.

2. Maßnahmen des AWM

Gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz ist der AWM als kommunaler Entsorger verpflichtet, die Münchner Bevölkerung über Möglichkeiten der Abfalltrennung und Abfallvermeidung zu informieren.

Dieser Verpflichtung kommt der AWM regelmäßig, umfangreich und zielgerichtet nach, indem er der Münchner Bevölkerung ein sehr breites und gleichzeitig tiefes Portfolio an Informationsmöglichkeiten bietet. Diese Informationen werden den Münchner_innen sowohl passiv als auch aktiv zur Verfügung gestellt. Dabei gilt stets der Grundsatz, dass zwischen Aufwand (für die Informationsbereitstellung) und Nutzen (erzielte Reichweite und Wahrnehmung in der Bevölkerung) ein ausbalanciertes Verhältnis bestehen muss.

Die folgende Aufzählung gibt einen Überblick über einen Teil der Maßnahmen, die der AWM im Bereich Öffentlichkeitsarbeit ergreift bzw. ergriffen hat, um die Münchner_innen rund um das

Thema Abfall – von der Entstehung über die Vermeidung bis hin zur Verwertung – zu informieren.

- **Kampagne gegen Einweg-Kaffeebecher „München hat's satt!“**
Im Herbst 2017 hat der AWM im Auftrag des Münchner Stadtrats eine bundesweit beachtete Kampagne zum Thema Coffee-to-go-Einwegbecher durchgeführt. Kampagnenziel war es, die Nutzer_innen von Einwegbechern für die Abfallproblematik zu sensibilisieren und zur Verwendung von umweltfreundlicheren Alternativen zu motivieren. Die Kampagne wurde aufgrund der sehr positiven Resonanz im Frühjahr 2018 wiederholt.
- **Kampagne gegen Plastikverpackungen „Plastik ist ein Riesen-Problem!“**
2018/19 hat der AWM als Fortsetzung der Kampagne gegen Einwegbecher eine Kampagne gegen Plastikverpackungen initiiert, die auch aufgrund der Aktualität des Themas für große Aufmerksamkeit sorgte. Ziel der stadtweiten Kampagne war wiederum die Sensibilisierung der Münchner_innen zum Thema Plastikabfälle und deren Vermeidung.
- **Abfallberatung auf Veranstaltungen und Info-Ständen**
Durch die Präsenz der AWM-Abfallberater_innen auf diversen Veranstaltungen und in städtischen Einrichtungen (z. B. Stadtinfo, Bibliotheken) können sich Münchner_innen mit ihren Fragen und Anliegen an den AWM wenden. Gleichzeitig nutzt der AWM auch die Möglichkeit, dort aktuelle Themen öffentlichkeitswirksam zu platzieren. In den Beratungsgesprächen spielen alle Facetten der Abfalltrennung und Abfallvermeidung eine Rolle.
- **Kooperation mit dem Kinder- und Jugendmuseum zur Umweltbildung für Kinder und Jugendliche**
Im Jahr 2017 startet die Kooperation des AWM mit dem Münchner Kinder- und Jugendmuseum in Form einer knapp einjährigen Ausstellung zum Thema Müll und Rohstoffe. In einem weiteren aktuellen Kooperationsprojekt können interessierte Schulen das „Müllmobil“ z. B. für Projekttag buchen. Darüber hinaus bietet der AWM den Lehrkräften und Erzieher_innen in Schulen und Kitas kind- und altersgerecht aufbereitetes Lern- und Informationsmaterial zu den Themen Abfallvermeidung und Abfalltrennung. Über die AWM-Internetseite kann dies heruntergeladen bzw. bestellt werden.
- **Vorträge bei verschiedenen Münchner Institutionen und Einrichtungen**
Der AWM tritt regelmäßig bei den unterschiedlichsten Münchner Einrichtungen auf und informiert vor Ort über Möglichkeiten der Abfalltrennung und Abfallvermeidung. Pro Jahr finden über 30 solcher Vorträge statt, Tendenz steigend.
- **Umfangreiches Online-Angebot**
Auf der Internetseite des AWM gibt es umfangreiche Informationen, Hinweise und Tipps zur Abfalltrennung und -vermeidung. Daneben runden der Reparaturführer, der Second-Hand-Führer, das Flohmarktportal und das Leihlexikon das Angebot ab. Auch die Social-Media-Aktivitäten des AWM auf Twitter, Facebook und Instagram bestehen größtenteils aus Postings und Kommentaren betreffend Abfallvermeidung, Mülltrennung und Recycling. Der AWM wird hier auch über die Stadtgrenzen Münchens hinaus als kompetenter Ansprechpartner wahrgenommen. Zusätzlich bietet der AWM für die Zielgruppen Privatpersonen, Hausverwaltungen und

Gewerbebetriebe regelmäßige Newsletter mit breiten Themenspektren an.

- **Info-Center des AWM**

Münchner_innen können sich mit ihren Anliegen rund um die Themen Abfalltrennung und Abfallvermeidung telefonisch, per E-Mail und schriftlich per Brief an den AWM wenden und bekommen kompetente Auskunft.

Von diesen Aktivitäten abgesehen verfügt der AWM bereits über Erfahrungen zu einer Ausstellung zum Thema Abfall: Im Rahmen des 125-jährigen Jubiläums der Abfallwirtschaft in München hat der AWM im Jahr 2016 im Gasteig eine knapp einmonatige Ausstellung zur Abfallentsorgung „gestern und heute“ eingerichtet. Obwohl diese Ausstellung mit viel Aufwand und Engagement durchgeführt und beworben wurde, hielten sich die Besucherzahlen in Grenzen.

Vor dem Hintergrund des sehr umfangreichen Informationsangebots erscheint es gerade unter Kosten-/Nutzenaspekten als nicht notwendig, ein zusätzliches Informationsmedium in Form eines Müllmuseums zu schaffen. Denn es ist davon auszugehen, dass die über ein Müllmuseum erreichte Personenzahl (Reichweite) im Vergleich zu den anderen Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit sehr niedrig sein würde. Dieser geringen Reichweite stehen jedoch hohe personelle und finanzielle Aufwendungen für den Aufbau und den Betrieb einer solchen Ausstellung gegenüber. Außerdem wäre der Zugewinn an neuen Informationen für interessierte Museumsbesucher eher gering, da die Inhalte – wie oben geschildert – bereits über eine Vielzahl anderer Kanäle verbreitet worden sind. Damit würden der AWM und die SWM den durch ein Müllmuseum geweckten Erwartungen der Besucher nicht gerecht werden können.

Der Antrag des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 06 - Sendling vom 04.11.2019 ist damit satzungsgemäß erledigt.

Mit besten Grüßen

gez.
Kristina Frank
Erste Werkleiterin